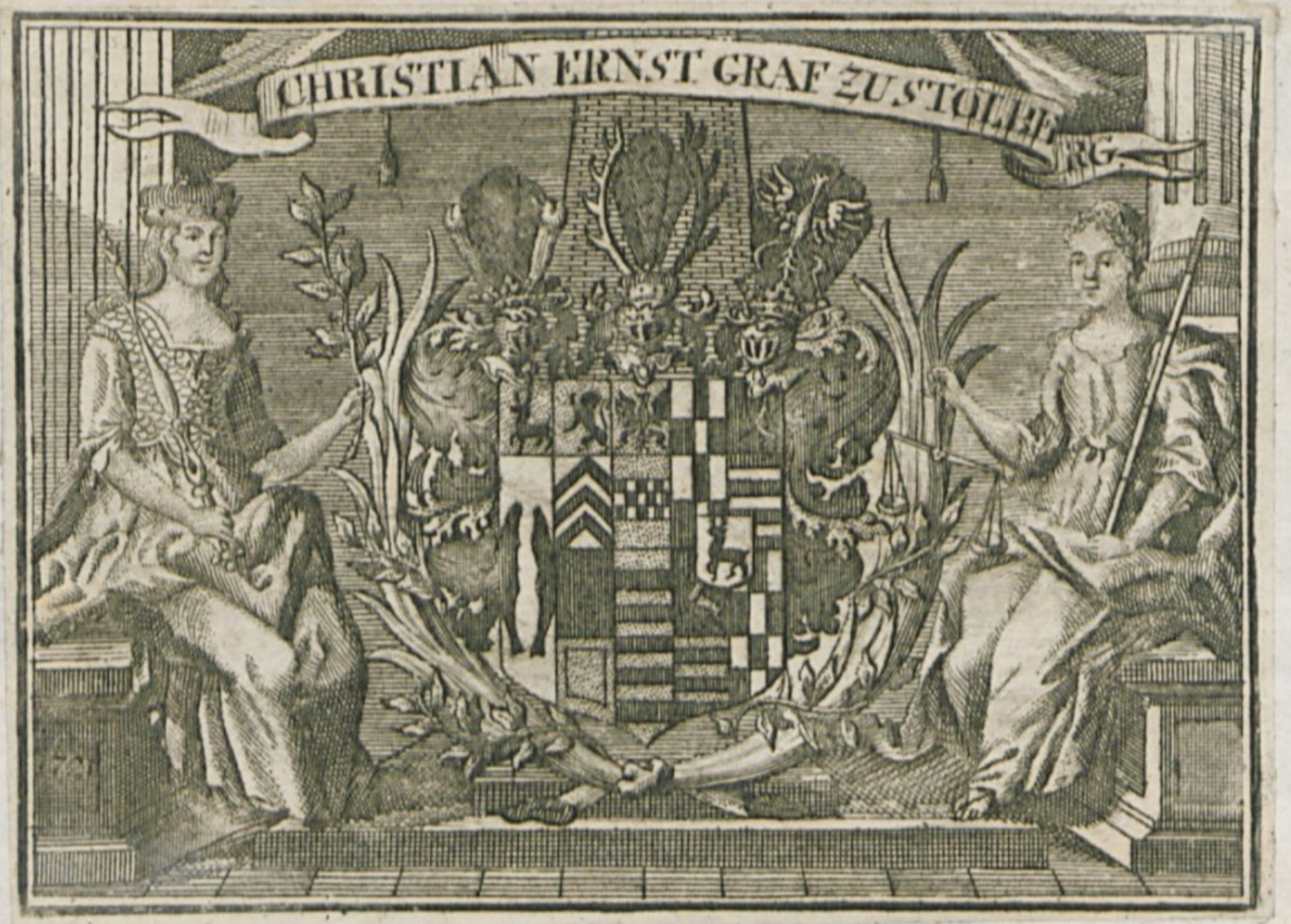
B 1561
B 1562
B
4075

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302499-p0001-2



Pon Vg
69 QR

1. von Amsdorff / Nic. / Vermahnung
an die von Magdeburg, wider
D. Cir. Cop. Wittemberg, 1525.

2. ——— Das die propositio,
gütte, wahre, ewige, Gnädige
Lehre / Sünde, eine ewige
Gerechtigkeit propositio sey.
1559.

3. ——— untersucht auf
dem / jetzo Regenspurg 1561.

4. ——— Das / so kein Mißverstand
unbillig / ohne Vermahnung
an die von Magdeburg, Buß thut.
Magdeburg, 1564.

5. ——— seine Geschichte Hesshu.
seine mit mir handelt,
Magdeburg, 1569.

6. Wigand Joh. zum Amt der
Gerichte unter Nic. Amsdorff
1564

7. Passavant J. Ludewig, anderer
Bruder Joh. Agricolae treflicher
Sprachforscher

8 Scholasticorum Academiae
Wittenbergensis Kurtze neue
anfang der Fortsetzung Matth.
Flacii, 1558.

9. Schriften und Acten wie
viel Strigelius wieder in
sein Amt in Jena gesetzt
worden. 1562.

10 Epplini J. Ottomari J. Unsere
neuen Johannis Christus Jesus
natürliche Lehre, Königs-
berg 1567.
verwandt

11 Hr. Pfeffinger J. Joh. Moranticer.
Matth. Flacius.
Jena der 1569

12. Coelestini / c / joh. Friede
Erhaendtnüß von der Huldigung

13. Martini / c. Nic. / Huldigung
Eulenburg, 1539.

Das Johannes Wi=
gandus vnbillich meine verma=
nung an die von Magdenburgk straffet/ vnd mich schildt/ lestert vnd Liegen heist.

Niclas von Amsdorff.

Gedruckt zu Magdeburgk/durch Joachim Walden.

M. D. LVIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302499-p0006-1

Das Johannes Vigandus vnbillich meine vermanung an die von Magdenburgk straffet/vnd mich schilt/lestert vnd Liegen heist.

❧❧❧

Igandus vnnd Mattheus Judex seind sehr zornig / schenden vnd lestern mich / als wer ich ein feind des Euangelij / heissen mich liegen/straffen vñ schelten mich / das ich die ausgefurten pRediger aus falschem grund vñ vnuerhört verdammet hab/vnd solch mein vrtheil sey erpracticirt vnd mit Talern erlangt/etc.

Solche grobe greiffliche Lügen mus ich von meinem Schulmeister leiden/das Er mich mit ruthen streiche vnd wol ausfiltze / wie er in der Kinderschulen gethan hat. Darumb mus ich jm seine Lügen fur die Nase halten / vnd aller Welt anzeigen das Er Mir gewalt vnd vnrecht thut / vnd Mich vnbillich ohn vrsach Liegen heist.

DEnn ich bin allein aus dem Druck so von beiden theilen offentlich ausgegangen ist / meine vermanung zu Schreiben bewogen worden / ehe

mich ein Mensch angesprochen oder angeredt hat/ das sich die Bürger zu Magdenburg nicht zu vngehorsam bewegen liessen / vmb der Ausgefurten Prediger willen.

WJe das meine Schrifft an den wirdigen Herrn Sebastian Werner Pastor zu S. Vlrich meinen geliebten Bruder in Christo zeugt vnd beweiset / das Ich von mir selbst ohn alles anregen eines Menschen dieselbige meine vermanung an die zu Magdenburgk gethan habe/ Solchs wirdt das Datum meiner Schrifft an gedachten Er Bastian klerlich zeugen vnd ausweisen.

Darumb Liegen sie alle / als des Teufels schupen vnd glieder/ das meine vermanung an die zu Magdenburgk solt vmb Thaler willen expracticirt sein/ Ich habe nicht ein pfenning noch heller gesehen/ der mir wer angebotē worden/ ich schweige / das ich etwas solt empfangen oder angenomē haben / Darumb ist jr schreiben nichts denn lauter argwenische gedancken / so aus jrem falschen hertzen vñ bösen gewissen fliessen vnd erdicht seint.

Vnd wenns rühmens gülte / so wolt ich wol weiter sagen/ aber ich wils dabey bleibē lassen/ vnd Gott beuehlen/ das sie mich aus jrem argwenigen hertzen so felschlich anliegen / schenden vñ lestern/ das ich vmb gelts vnd guts willen/ wider Gott vnd sein Wort etwas thuen oder fürnemen solte / Gott hat mich dafür behüt / er wird mich auch furder dafür gnediglich behüten / welchs ich alle meine freunde vnd feinde / so von anfange vmb mich/

vnd

vnd bey mir gewesen sint / wil zeugen vnd sagen lassen.

Nu wolan ich mus leiden / das mich mein Schulmeister meistert vnd streichet / Aber es ist nicht wunder / weil er die gantze Christenheit mit seinem schreiben zu meistern vnd regieren sich vnterstehet / wiewol er vorhin billich zur Schule gangen were / vnd gelernet hette / ehe er das Doctor mützlein auffgesetzt het / worumb oder wozu das Gesetz gegeben were / denn er schreibt / das Gesetz sey ein weg zur seligkeit / welchs wider Paulum vnd die gantze Schrifft ist / die zeuget vnd sagt / das nicht mehr denn ein einiger weg zur seligkeit ist / wie auch Christus vnser lieber HErr selbst sagt / Ego sum via / veritas et vita. Ergo lex non est via / veritas / et vita.

Darauff folget der jrthumb / das etliche schreibē / die wercke sein im Gesetz zur seligkeit von nöten / vnd das das Gesetz die Werck fordere / darumb das sie zur seligkeit vonnöten sint / so doch das Gesetz die Werck allein darumb von vns fordert / das wir vnser schwacheit erkennen sollen / das wir sie nicht thun können / darumb ist das Gesetz ein Gesetz des zorns vñ des todes / Darumb weis Wigandus nicht / warumb das Gesetz gute werck fordert / dieweil er in seiner Historia Ecclesiastica schreibt / Es sint zwene wege zur seligkeit / denn das ist der Maioristen einige grund / darauff sie jren jrthumb bawen / Vnd ob Wigandus vñ sein anhang wider Maiorem fechten / so sind sie doch im grunde rech-

te Maioristen / Darumb solt er mich vngemeistert lassen/ biss jm die Feddern besser wůchsen.

Aber die stoltzen hoffertigen Geister vmb jrer kunst willen/ das sie in sprachen gelert sein oder sein wollen/ dringen sich ein/ vnd wollen nicht allein den Man Gottes/ Lutherum vnd die gantze Christenheit meistern vnd regieren / gleich ob sie vber vñ wider Lutherum / der Christenheit zu helffen von Gott beruffen weren/ vnd wissen nicht worzu oder worumb das Gesetz gegeben ist/ vnd gute Werck von vns fordert.

Wenn sie Lutheri Schůler blieben / vnd einträchtig mit jm lereten / das nur ein weg zur seligkeit/ nemlich/ das Euangelium / vnd das das Gesetz nicht gegeben sey zur seligkeit/ welch allein verheissen ist / Sondern darzu / das wir erkennen sollen/ das es vns vnmöglich ist/ das wir seine Werck thun / so hetten sie solchen lerman vnd tumult zu Magdenburgk nicht angericht.

Aber der Bauch war jn auffgeblasen / vnd wolt für grosser kunst bersten / giengen mit vnglůck schwanger/ aber sie haben geboren einen greulichen fehl / das sie den Rath in Basi gethan/ sine consensu Ecclesie/ vnd solchen falschen/ nichtigen vnd vnchristlichen Bann lobet vnd vertediget Wigandus mit seiner Rotten/ vnd verdampt die Kirche zu Magdenburgk / vnd derselbigen Diener/ so die reine Leh-

ne Lehre des Euangelij noch heutiges tages leren vnd predigen.

Nu haben sie den Rath in Bann gethan/ nicht falscher Lehre halben/ sondern der Wahl halben eines Pfarrhers / Das der Rath Wigandum (welchen die ausgefurten Prediger/für einen Pfarrer haben wolten) hinter seinem rücken / so nicht wolt eindringen lassen / Derhalben der Rath den Pfarrleuthen zu S. Vlrich geboth / das sie mit der Wahl/ biss auff weitern bescheidt/ solten inne halten.

Darauff schreib der vnfletige stoltze hoffertige Geist / Wilhelmus Eccius an die Kirchueter zu S. Vlrich ein Brieff/ das sie wider des Raths geboth vnd befehl / Wigandum wehlen solten / Ist das zu fried vnd einigkeit gerathen? oder die Bürger zu vngehorsam vnd auffrur wider den Rath gehetzt vnd bewegt/ das lass ich einen jedern richten vnd vrteilen/ vnd sonderlich dieweil sie es wider den Rath / so das Euangelium gehen vnd predigen lesset/ gethan haben/ Ist das erlogen Wigande? ist das ein falscher grundt meiner vermanung/ wie du mich so schendtlich anleugst?

Zum andern / machen sie solchen Politicum/ vnd Christliche Mandat des Raths/ zu einer solchen grossen schweren Sünde/ das sie den Rath darumb in Bann / sine consensu Ecclesie gethan haben/ Ist das erlogen Wigande? ist das ein falscher grundt? wie du mit deiner Rotten leugest / trotzest vnd pucheſt.

Zum

Zum dritten so leuget Wilhelmus Eccius so schendlich vnd offentlich/das er sagt der Rath habe den Bürgern jre freie Wahl genommen / So doch der Rath die Wahl allein auffgezogen vnd auffgeschoben hatte/ Ist das erlogen Wigande? Ist das ein falscher grundt? Solt ich solche lügen billichen vnd loben? vnd die Kirche Christi mit jhren trewen frommen Predicanten verdammen / wie du mit deiner Rotten thust?

Solt ich das preisen vnd loben / das Wilhelmus Eccius durch solche lügen die Bürger wider den Rath zu vngehorsam reitzt vnd hetzt? Wie du thust mit deiner Rotten. Jsts nicht sünde vnnd schande / das jr mit ewer Rotte solche that loben vnd vertedigen/vnd ein gantze Kirche mit jren Predigern (so die Lehre des Euangelij lauter vnd rein/ ohn alle Corruptelē leren vnd predigen) allein vmb eusserlichs dings willen/ als vmb der Wahl willen eins Pfarres/verdammen solt.

Vnd wer weis was der Rath für feel an Wigando gehabt hat/Denn die Euangelische Prediger eins theils / haben jtzund so seltzam eigensinnige vnd störrige Köpffe / das sie mit niemandt sich vertragen können / vnd den leuten vnleidlich sint.

Zum vierden/haben die ausgefürten Prediger mit jrem brieff vnd solcher lügen / dem Rath / als der von Gott geordneten Oberigkeit / seine gerechtigkeit verbieten vnd nemen wollen / das er nicht darauff sehen vnd achtunge haben solt / was für

Pfarrer

Pfarrer vnd Prediger die Bürger wehleten / vnd den Bürgern die macht vnd gewalt geben / das sie ohn wissen vnd willen / ja wieder des Raths willen / wehlen möchten wen sie wolten / Solt ich das loben Wigande? Solt ich das für recht sprechen? Sol ein Oberigkeit nicht darauff sehen / das rechte Pfarrer vnd Prediger erwelet werden? Ist das ein falscher grundt / darumb die ausgefürten Prediger verdampt sindt? Meinstu ich solte solchen auffrürischen Brieff vnd Lügen vertedigen? wie du thust mit deiner Rotten.

Zum sechsten so hat Bartolomeus / die zeit Caplan zu S. Jacob / sine consensu Ecclesie / ja ohn vnd wider seines Pfarrers wissen vnd willen / den Rath in Bann gethan / Ist das erlogen Wigande? Ist das ein falscher grundt / darumb die ausgefurten Prediger verdampt sindt? Solt ich solchen falschen vnd nichtigen Bann (der da geschicht sine consensu Pastoris et Ecclesie) loben / preisen vnd vertedigen? wie du thust mit deiner Rotten / da sey Gott für / Denn ich habs von Luthero aus S. Paulo viel anders gelernt / Darumb habe ich die zu Magdenburgk billich vermant vnd gewarnt / das sie sich am ausfüren solcher Gottlosen Predicanten (so die reinen Lehrer des Euangelij schenden / lestern vnd lügen Prediger heissen) nicht ergern solten / Dann es gebürt keinem Pastori / schweige denn einem Caplan / aus eigenem mutwillen vnd freuel / ohn der Kirchen verwilligung

zu Bannen/wie/wenn vnd wehn er wil/es gehört mehr darzu/ ordentlicher Proces vnnd erkentnis der Kirchen/ Darumb hat er wider Gott vnd sein Wordt/ den Rath in Bann gethan/ vnd sehr freuel vnd muthwillig gehandelt/ vnd die andern/ so solches verteidigen/ loben vnd preisen/ viel vbeler vnd erger thun. Gott vergebe es jnen.

Zum siebenden/ Solches alles/ des Wilhelmi Brieff/ vnd des Bartolomei Bann/ verteidiget/lobet vnd preiset Oesshusius/ als sey es recht vnd wol gethan/ Jst das erlogen Wigande? Jst das ein falscher grundt/ darauff ich meine vermanung/ an die zu Magdenburgk gestalt habe?

Zum achten/ So hat Oesshusius selbst aus eigenem freuel/ohn verwilligung der Kirchen/ den Rath in Bann gethan/ allein darumb/ das der Rath etliche vngehorsame Bürger (die an Oesshusio hiengen/ vnd Wigandum wider des Raths willen/ zum Pfarrher haben wolten) eingezogen hatte. Jst das erlogen Wigande? Jst das ein falscher grundt/ darumb Oesshusius verdampt vnd ausgefürt ist? Jst das ein falscher grundt/ darauff ich die zu Magdenburgk gewarnt vnd vermant habe/ das sie sich der ausgefurten Prediger nicht solten annemen? Worumb heistu mich dann liegen? Aber es schadt nicht/ Jch bin ein Jung Geselle vnd dein Schüler/ du magst mich wol liegen heissen.

Zum

Zum neunden / So haben die vier Schwermer / da man sie geurlaubet hat / jhr keiner wollen vrlaub haben / noch weichen wollen / sondern wolten wider des Raths willen / Ja wider das geboth vnd befehl Jhesu Christi vnsers lieben HErrn / in jhrem ampt vnd dienst bleiben. Ist das erlogen Wigande? Ist das ein falscher grundt? Wie du mich so schendtlich vnd bösslich anleugst.

Zum zehenden / Dat Wesshusius des Nellischen Mandats halben (so jn nicht angieng / noch der Kirchen zu Magdenburgk auffgelegt war) sich mit solchem stoltz / zorn / trutz vnd puchen / wider den Rath seine Obrigkeit auffgelehnet / Wie das der Rath in seinem letzten druck anzeigt / das erschrecklich von einem Christen / sonderlich von einem Predicanten zu hören ist / so doch der Rath weder jhm noch den andern / solches Mandat zuhalten befohlen hat / Vnd nicht mehr von jm begert hat / denn das Er mit seinem Donnern vnd Blixen wieder solch Mandat vierzehen tage solt innehalten / welchs Er sich mit solchem Sturm vnd Puchen geweigert hat / das es wunder ist / das es ein Rath hat leiden können / vnd nicht mehr darzu gethan hat.

Er het billich die viertzehen tage geschwiegen / vnd zugesehen / was weiter het volgen wollen / wo denn der Rath jn vnd die Kirche hette beschweren wollen / so hette Er denn fug vnd recht gehabt / dawider zu predigen.

Dieweil er aber den Rath mit solchem greulichen stürmen vnd puchen veracht / lestert vnnd schildt / als weren sie vom Euangelio abgefallen / so habe ich die zu Magdenburgk / zu friedt vnd einigkeit billich vermanet / Ist das erlogen Wigande? ist das ein falscher grundt? wie du mir felschlich schuldt gibst.

Darumb kan kein frommer Christ / solchen greulichen vnd erschrecklichen vngehorsam entschüldigen noch beschönen / Derhalben hat der Rath solchen vngehorsam / freuel vnd pochen / nicht leiden können noch sollen / So habe ichs auch nicht loben noch preisen könnē / sondern aus Christlicher Liebe vnd pflicht verdammen müssen / auff das die Bürger zu Magdenburgk den Brieff / vnd den Bann der ausgefurten Prediger / sich nicht Irren noch anfechten liessen / vnd sich an dem aussfüren der Prediger nicht ergerten.

Dann ob sie schon das Euangelium predigen / so predigen sie es doch nicht mit bescheidenheit / wie Petrus lehret vnd gebeuth / Haben auch der Liebe nicht / daran doch im Predigampt gar viel gelegen / wie Paulus 1. Corinth. 8. vnd 13. bezeuget / Sie haben mit dem Brieff vnd Bann zu viel gethan / das sie Sünde machen / da keine Sünde ist / sonderlich eine solche Sünde / darumb man einen gantzen gemeinen Rath Bannen sol / Sie haben sich den zorn vbereilen lassen / vnd zuweith

gegrif=

gegriffen / Solchs solten sie bekennen vnd erkennen / so kônten sie der Kirche Christi noch wol nütz sein.

Dieweil auch die ausgefurten Prediger / den Brieff vnd Bann öffentlich bekennen / so ist ohne noth gewest / das ich sie verhört hette / Worumb vnd wor zu solt ich sie verhören / dieweil ich in nicht mehr schuldt gebe / denn das sie selbst bekennen vnd nicht leugnen können / Denn Wilhelms Brieff ist durch den druck ausgangen / So ist der Rath ohne verwilligung der Gemeine in den Bann gethan / wie kan ich doch solchs loben vnd preisen / vnnd die reine Kirche zu Magdenburgk mit jhren Predicanten vmb eusserlicher ding willen verdammen?

In summa / Wenn Wigandus vnd seine Rotte beweisen / das des Raths ciuile vnd politicum mandatum / ein crimen vnd laster ist / wie sie brüllen vnd schreien / darumb man einen Bannen kan vnd sol / so sollen sie gewonnen haben. Zum andern / Wenn sie beweisen / das ein Pfarrer macht vnd gewalt habe / ohn verwilligung der Gemeine in Bann zu thun / wie / wenn vnd wehn er wil / so sollen sie recht haben. Zum dritten / Wenn sie beweisen / das ein Predicant / wenn man jm vrlaub gibt / vnd nicht lenger haben wil / im ampt wider der Obrigkeit willen bleiben mögen / so sollen sie abermal gewonnen haben. Zum vierden / Wenn

sie beweisen/ das ein Pfarrer oder Predicant/ vmb eins frembden Mandats willen (damit Er noch seine Kirche nicht beschwert wirdt) ein solchen tumult vnd vngehorsam in einer Stadt/ wider einen Rath möge anrichten/ so wil ich jnen gewonnen geben. Item wenn sie beweisen/ das ein Obrigkeit nicht macht habe/ darein zu sehen/ was fur Pfarrer vnd Prediger die Gemeine erwelet/ so sollen sie recht haben/ vnd ich will widerruffen/ vnd die straffe willig leiden. Werden sie aber solches alles aus der Schrifft/ mit klaren hellen sprüchen nicht beweisen/ so sollen vnd müssen Wigandus vnd seine Rotte/ Schwermer vnd Auffrürer bleiben/ vnd von jederman dafür geacht vnd gehalten werden/ so lange sie jre Sünde vnd Jrthumb nicht erkennen vnnd büssen.

*

Allein Gott die Ehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302499-p0020-7

AB 154 075

ULB Halle
003 608 409
3

Sg. 1

Hc 995.

130.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-302499-p0022-9

Das Johannes Wi-
gandus vnbillich meine verma-
nung an die von Magdenburgk straffet/
vnd mich schildt/ lestert vnd
Liegen heist.

Niclas von Amsdorff.

Gedruckt zu Magdeburgk/durch
Joachim Walden.

M. D. LVIIII.